

jugendschutz.net: Mehr Rücksicht auf Kinder und Jugendliche im Internet

JUGENDSCHUTZ.NET: JUGENDSCHUTZ IM INTERNET

jugendschutz.net drängt auf die Einhaltung des Jugendschutzes im Internet und sorgt dafür, dass Anbieter problematische Inhalte rasch ändern, löschen oder für Kinder und Jugendliche unzugänglich machen.

Die Jugendministerien der Bundesländer haben die länderübergreifende Stelle 1997 gegründet. Sie ist seit 2003 an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) angebunden, um eine einheitliche Aufsicht über Rundfunk und Internet zu gewährleisten.

WIE JUGENDSCHUTZ.NET ARBEITET

jugendschutz.net geht gegen Internetangebote vor, die Kinder und Jugendliche gefährden oder beeinträchtigen können, beispielsweise durch riskante Kontakte und Inhalte wie Rechtsextremismus, Gewalt und Pornografie.

Das Team bearbeitet eingehende Beschwerden über Jugendschutzverstöße im Internet und recherchiert selbst. Neben Websites, Blogs und Foren kontrolliert jugendschutz.net auch die Gefahren auf Videoplattformen sowie in Communitys, Chats und Instant Messengern.

In den meisten Fällen erwirkt jugendschutz.net die Löschung unzulässiger Inhalte: 2010 erreichte das Rechtsextremismusteam fast alle Erfolge (90 Prozent) durch die Kommunikation mit Providern, die daraufhin rechtsextreme Angebote entfernten.

Um Internet für Kinder und Jugendliche sicherer zu machen und beispielsweise effektive Schutzmaßnahmen in interaktiven Diensten zu etablieren, kooperiert jugendschutz.net sowohl mit den zuständigen Behörden und Institutionen als auch Anbietern und deren Selbstkontrollen.

Auch mit ausländischen Partnern arbeitet jugendschutz.net zusammen und ist Gründungsmitglied der „International Association of Internet Hotlines“ (INHOPE) und des „International Network Against Cyber Hate“ (INACH). Ziel der beiden Netzwerke ist ein gemeinsames Vorgehen gegen unzulässige Inhalte im Internet.

Auf Basis seiner Erkenntnisse aus Recherchen und Kontrollen führt jugendschutz.net Workshops mit Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogischen Fachkräften sowie Providern und Polizei durch und erarbeitet Handreichungen, um für bestehende Risiken zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Jüngst erschienen sind die Flyer "Sicher chatten mit ICQ & Co." sowie eine Neuauflage der Broschüre "Handys ohne Risiko?".

In Kooperation mit der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest bietet jugendschutz.net einen wöchentlichen Besprechungsdienst ausgewählter Kinderseiten – die Klick-Tipps. Ziel ist es, die Tipps auf möglichst vielen reichweitenstarken Portalen zu platzieren, um Kinder auf kurzem Weg zu guten Seiten zu führen. Von Anbietern können sie als kostenloser Service abonniert und auf der eigenen Homepage eingebunden werden (www.klick-tipps.net).

Auch über seine Website www.hass-im-netz.info bietet jugendschutz.net monatlich ein aktuelles Themenfeature an. Der regelmäßige, aktuelle Beitrag zu Rechtsextremismus im Internet kann ebenfalls per RSS-Feed auf Websites eingebunden werden.

HINWEISE AUF JUGENDSCHUTZVERSTÖßE IM INTERNET

Problematische Inhalte im Netz können gemeldet werden unter:

www.jugendschutz.net/hotline

hotline@jugendschutz.net

KONTAKT

jugendschutz.net

Wallstraße 11

55122 Mainz

Fon: (06131) 32 85 20

Fax: (06131) 32 85 22

buero@jugendschutz.net

www.jugendschutz.net